

Proportion
des
Ofens.

2. Es wird aber der Proportion dieses Ofens / in die Länge drey / und in der Breite 2. Schuhe genommen.

3. Es were nicht allein gut und zierlich / sondern auch nützlich / daß man die Steine des Fundaments etwas für den Ofen ungefehr halb weit ließe vorausgehen / und etwan ein Zoll hoch über dem Fuß Boden des Gemaches erhöht setzen.

4. Auf dieses Fundament setzet man ferner rings herum ein erhabenes Mauerlein / auffstwenigste ein Schuh hoch / und machet auff der rechten Hand oder seite des Ofens ein Aschenloch / so in der Figur mit A. bezeichnet / dieses Aschenloch soll ein eysernes Thürlein haben / und soll das Loch / auffstwenigste ein und ein halben Schuh weit und

Aschen-
lochs
Größe.

9. Zoll hoch gemachet werden / damit man also mit einer Aschen-Schauffel die Asche fein sauber austräumen könne.

5. An besagtem Mauerlein soll vorn auff der linken Hand wiederum ein geviertes Loch gemauert werden / dessen Größe soll seyn / von 4. bis 6. Zoll ins gevierte genommen / in dieses Loch soll eine Wind- oder Luft-Röhre eingemauert werden / ist in der Figur mit B. bezeichnet zu sehen.

Wind-
Loch mit
dessen
Größe.

6. Ferner bedecket man obbesagtes Mauerlein mit einem starckē geschmiedeten Rost / dessen Rippen oder eyserne Stangen sollen von 1. bis anderthalben Zoll dick ins gevierte geschmiedet und also geleyet werden / daß die eine Schärffe solcher Rippen über- und die andere untersich gewendet sey / und sollen diese Rost-Stangen so nahe aneinander geleyet oder aufgenietet

Mauer-
leins
Bede-
ckung.

werden / daß man kaum einen starcken Strohhalm dadurch stecken könne / wie bey C. zusehen.

7. Nicht weit von dem Aschenloch soll man ein geviertes Loch durch die eyserne Rippen des Rostes oder desselben Stänglein lassen / damit man durch das Aschenloch von unten hinauff das Feuer oder unter das Holz gelegte Hobelspäne anzünden könne.

Anzündung
des
Feurs.

8. Auf diesen Rost / und voriges gemachtes Fundament-Mauerlein / setzet man den erste Aufsatz des Ofens / entweder mit hafner Kacheln / eysernen Blatten / oder zur Nocht mit Ziegel- und gebakenen Steinen / je nachdem es die Gelegenheit zulasset / und man Materialien bey der hand hat.

Erster
Aufsatz
des
Ofens.

9. Da man diesen Ofen von irdenē Kacheln aufsetzen wolte / sollen dieselbige in guten hafner Laimen fleißig eingesezt und wol verstrichen werden / diesen Aufsatz machet man nach proportion, in seiner Höhe / wie oben geleyet worden.

10. Die Kacheln werden zu dieser Proportion genommen von 8. bis 9. Zoll breit und jede 1. Schuh hoch / sollen aber von guter Erde starck und dicke auch wolgebrant / außwendig verglast / und inwendig wol verstrichen werden / weiln dieselbigen viel Hitze außstehen müssen.

Proportion
der
Kacheln.

11. Wann demnach die erste Aufsetzung des Ofens verrichtet und in solcher Höhe als man wil / außgeführt worden / so lasset man eine eyserne Stange schmiden ungefehr ein und ein halben Zoll breit und 1. Zoll dicke / in solcher Länge / daß dieselbige auff beyde

Funda-
ment zu
dem an-
dern
Aufsatz.

Seiten